

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand

Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebauten soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergarten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsriskiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergarten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftgebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
- 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
- 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
- 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
- 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
- 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
- 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
- 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
- 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
- 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
- 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen. Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir begleiten und unterstützen.
- Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem. Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich). Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den Weg.
- Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw. ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu prüfen.
- Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner – Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS, gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt. Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir stärken.
- Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen. Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen und Staatsanwälte schaffen.
- Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten Personalausstattung ein.
- Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.

- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienförderungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

- 353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.
- 364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken. Die Rechte des
385 Landesseniorenrates sowie der kommunalen Seniorenbeauftragten und
386 Seniorenbeiräte werden wir stärken und entsprechend das Thüringer Gesetz
387 zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren auf
Grundlage des Evaluationsberichtes novellieren.

- 388 • Wir setzen uns für die Schaffung einer Landesstrategie zur Bekämpfung von
389 Altersarmut ein. Laut VdK Hessen-Thüringen sind 400.000 Menschen von
390 Altersarmut betroffen. Es ist mit unserem sozialdemokratischen
391 Selbstverständnis nicht vereinbar, dass Menschen, die ihr Leben lang
392 arbeiteten, in Armut leben. Diese Härte müssen wir im Rahmen der
393 Kompetenzen des Freistaats Thüringen umfassend abfedern.

394 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

395 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
396 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
397 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
398 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
399 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
400 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
401 ermöglichen.

402 Das werden wir tun:

- 403 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
404 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
405 Internetgestaltung sicherstellen.
- 406 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
407 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
408 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
409 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
410 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
411 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
412 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
413 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
414 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
415 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
416 realisieren.
- 417 • Wir werden den Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-
418 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
419

420 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
421 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 422
- 423 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
424 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
425 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
426 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

427

 - 428 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
429 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
430 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
431 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
schaffen.

432

 - 433 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
434 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
435 Ausbau von Assistenz- und unterstützter Beschäftigung, ein
436 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
Integrationsfachdienstes.

437

 - 438 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
439 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
440 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
441 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
442 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
443 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
444 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
445 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

446

 - 447 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
448 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

449

 - 450 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
451 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
452 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
453 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
454 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den
455 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht
456 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,
457 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,
einzusetzen.

- 458 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
459 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
460 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

461 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

462 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
463 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
464 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
465 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
466 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
467 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
468 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
469 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
470 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
471 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
472 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
473 Familie und im Beruf verbessern.

474 Das werden wir tun:

- 475 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungscheck einführen und damit
476 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
477 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungscheck zu unterwerfen. Wir
478 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
479 Geschlechter nicht voranbringen.
- 480 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
481 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
482 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
483 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
484 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
485 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
486 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
- 487 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
488 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
489 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
490 durchgeführt werden kann.
- 491 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
492 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
493 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
494 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar

495

und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 496 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
497 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
498 patriarchale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
499 Verständnis füreinander gefördert.
- 500 • Frauen sind in besonderen Umfang nicht nur physischer und psychischer
501 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
502 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
503 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.
- 504 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
505 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
506 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
507 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
508 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
509 bringen.
- 510 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
511 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
512 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
- 513 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
514 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
515 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
516 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
517 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
518 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
519 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
520 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
521 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
522 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
523 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
524 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
525 Pflichtaufgabe.
- 526 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
527 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
528 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
529 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
530 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
- 531 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
532

533 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
534 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
535 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
536 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
Entscheidungen und Programme.

- 537 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
538 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
539 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
540 alle Personen nach schottischem Modell sein.
- 541 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
542 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
543 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
544 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
545 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
546 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
547 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
548 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
549 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 550 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
551 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
552 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
553 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
554 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
555 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
556 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
557 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
558 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
559 begeistern.
- 560 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
561 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
562 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
563 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
564 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
565 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
566 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
567 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
568 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
569 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 570 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
571 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des

572 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
573 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
574 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
575 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
576 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

577 **1.6 Queerpolitik**

578 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
579 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
580 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
581 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
582 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
583 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
584 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
585 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
586 Queerfeindlichkeit an.

587 Das werden wir tun:

- 588 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
589 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
590 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
591 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
592 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
593 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
594 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
595 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
596 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie forschreiben.
- 597 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
598 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
599 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
600 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
601 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
602 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
603 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 604 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
605 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
606 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
607 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
608 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
609 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
610 Entwicklung LSBTIQA*-inklusiver Bildungsmaterialien stark. Als ein

611 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
612 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
613 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 614 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
615 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
616 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 617 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
618 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
619 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
620 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 621 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
622 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
623 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
624 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
625 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
626 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
627 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
628 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
629 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
630 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
631 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
632 integriert werden.
- 633 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
634 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
635 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
636 weiter stärken.
- 637 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
638 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
639 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
640 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
641 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensible Pflege für
642 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegender für den alltäglichen
643 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
644 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
645 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
646 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 647 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
648 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
649 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die

650 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
651 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
652 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
653 Wende.

- 654 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
655 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
656 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
657 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
658 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
659 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
660 zu besonderen Schutzzäumen für queere Geflüchtete ein.
- 661 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
662 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
663 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
664 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
665 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
666 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
667 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
668 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
669 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
670 Freistaat geboten werden.

671 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

672 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
673 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
674 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
675 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
676 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
677 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
678 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
679 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

680 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
681 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
682 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
683 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
684 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

685 Das werden wir tun:

- 686 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
687

688 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
689 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
690 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
691 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
692 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 693 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
694 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
695 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
696 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
697 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
698 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 699 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
700 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
701 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
702 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 703 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
704 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
705 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
706 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 707 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
708 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
709 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
710 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
711 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
712 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 713 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
714 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
715 enthält.

- 716 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
717 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
718 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
719 vorhandene Qualifikationen besser eingebbracht werden können.

- 720 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
721 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
722 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 723 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
724 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
725 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
726 zu lassen.

- 727 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
728 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
729 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
730 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
731 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
732 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
733 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.

- 734 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
735 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
736 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
737 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
738 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 739 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
740 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
741 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
742 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
743 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
744 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
745 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
746 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 747 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
748 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
749 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
750 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
751 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.

- 752 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
753 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
754 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
755 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
756 keine passenden Angebote finden.

- 757 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
758 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
759 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
760 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
761 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen

762 und anpassen.

- 763 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
764 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
765 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
766 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
767 kann.

768 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

769 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
770 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
771 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
772 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
773 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
774 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
775 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
776 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
777 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
778 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
779 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
780 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

781 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

782 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
783 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
784 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
785 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
786 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
787 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
788 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
789 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
790 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
791 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

792 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

793 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
794 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
795 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
796 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
797 kommenden Jahren.

798 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
799 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
800 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
801 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsräte:innen und der Gewerkschaften, die in den
802 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
803 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
804 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
805 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

806 Das werden wir tun:

- 807 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
808 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
809 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
810 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
811 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
812 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
813 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
814 West anzugeleichen.
- 815 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
816 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
817 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
818 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
819 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
820 werden.
- 821 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
822 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
823 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
824 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
825 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
826 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
827 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
828 uns für die Allzuständigkeit der Personalräte:innen ein und erfüllen diese
829 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 830 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
831 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
832 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
833 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Zukünftig
834 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
835 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
836 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
837 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die

838 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
839 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

- 840 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
841 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
842 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
843 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
844 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

- 845 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
846 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
847 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
848 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- 849 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
850 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
851 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
852 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
853 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
854 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
855 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
856 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
857 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

- 858 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
859 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
860 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
861 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
862 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
863 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
864 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
865 unterstützt

- 866 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
867 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
868 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
869 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
870 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
871 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
872 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
873 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 874 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
875 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
876 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte

877 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
878 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
879 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
880 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
881 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
882 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
883 Gesetzgebungsverfahren.

- 884 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
885 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
- 886 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
887 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
888 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
889 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
890 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
891 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
892 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
893 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
894 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
895 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
896 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
897 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
898 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
899 stärken.
- 900 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
901 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
902 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 903 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
904 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
905 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
906 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
907 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
908 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 909 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
910 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
911 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
912 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

913 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

914 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
915 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
916 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
917 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
918 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
919 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
920 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
921 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
922 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
923 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

924 Das werden wir tun:

- 925 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
926 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
927 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
928 Berufe soll etabliert werden.
- 929 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
930 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 931 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
932 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
933 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
934 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
935 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 936 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
937 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
938 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
939 Ausbildung ermöglichen.
- 940 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
941 wir auf berufliche Quereinstieger:innen und wollen die Optionen zur
942 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 943 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
944 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
945 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
946 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 947 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
948 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
949 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen

950 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
951 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
952 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
953 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
954 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 955 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
956 Trägervielfalt, unterschiedliche Wertorientierung und eine hohe
957 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
958 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
959 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 960 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
961 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
962 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
963 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
964 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
965 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
966 Dienstes offengelegt werden.
- 967 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
968 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
969 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
970 Angebote der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
971 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
972 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
973 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 974 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
975 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

976 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

977 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
978 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
979 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
980 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
981 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
982 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
983 als der Bundesdurchschnitt.

984 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
985 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
986 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
987

988 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
989 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
990 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
991 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

991 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
992 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
993 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
994 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
995 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
996 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
997 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

998 Das werden wir tun:

- 999 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
1000 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
1001 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
1002 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
1003 verbunden werden.

- 1004 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
1005 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
1006 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
1007 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
1008 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
1009 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1010 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1011 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1012
1013 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1014 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1015 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1016 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

- 1017 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1018 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1019 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1020 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1021 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1022 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1023 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1024 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1025 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene

- 1026 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.
- 1027 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1028 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1029 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1030 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.
- 1031 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1032 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1033 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
- 1034 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1035 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1036 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1037 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1038 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1039 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1040 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1041 Thüringen werden wir stärken.
- 1042 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1043 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1044 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1045 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1046 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1047 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1048 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1049 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1050 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1051 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1052 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1053 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1054 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1055 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1056 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1057 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1058 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1059 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1060 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1061 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1062 • Die erfolgreichen, niedrigschwlligen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1063 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1064 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1065 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1066 Finanzierungsformen erhalten.

- 1067 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1068 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1069 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1070 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1071 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1072 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

- 1073 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1074 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1075 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1076 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhnen in allen Regionen unseres
1077 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1078 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1079 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

- 1080 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1081 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1082 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1083 Kur-Erhöhungsortgesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.

- 1084 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1085 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1086 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1087 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1088 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.

- 1089 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1090 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.
1091 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden
1092 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln
1093 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1094 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1095 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1096 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1097 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1098 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen
1099 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und
1100 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine

1101 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und
1102 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit
1103 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand
1104 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte
1105 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.

- 1106 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1107 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1108 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups
1109 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1110 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1111 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1112 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1113 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1114 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1115 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1116 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1117 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1118 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
- 1119 • Die Landessstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1120 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen erweitert
1121 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1122 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1123 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1124 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1125 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1126 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1127 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1128 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1129 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1130 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1131 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1132 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1133 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1134 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1135 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1136 2.4 Digitalisierung

1137 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1138

1139 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1140 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1141 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1142 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1143 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1144 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1145 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1146 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1147 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
gestalten.

1148 Das werden wir tun:

- 1149 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1150 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1151 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1152 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
1153 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1154 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1155 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1156 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1157 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1158 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1159 sind.
- 1160 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1161 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1162 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1163 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1164 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1165 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1166 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1167 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1168 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1169 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1170 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1171 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1172 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1173 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1174 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1175 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1176 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen

1177 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1178 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1179 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1180 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1181 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1182 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1183 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1184 gegenfinanzieren.
- 1185 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1186 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1187 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1188 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1189 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
- 1190 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1191 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1192 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1193 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1194 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1195 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
- 1196 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1197 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1198 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1199 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1200 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1201 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1202 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1203 und zu vergünstigen.
- 1204 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1205 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1206 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1207 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1208 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1209 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1210 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1211 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1212 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1213 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1214

1215 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1216 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1217 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1218 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1219 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1220 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1221 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1222 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für
1223 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1224 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1225 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1226 Das werden wir tun:

- 1227 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1228 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1229 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1230 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1231 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1232 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1233 anwenden.
- 1234 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsamen Agrarpolitik nutzen,
1235 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1236 ändern oder zu ersetzen.
- 1237 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1238 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1239 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1240 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1241 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1242 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1243 finanziellen Mitteln ausstatten, um zunächst das Thüringer Ziel 10 %
1244 Ökolandbau und im Anschluss das bundesdeutsche Ziel 30 % zu erreichen.
- 1245 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1246 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1247 landwirtschaftlichen Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1248 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1249 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1250 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1251 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1252 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1253 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1254 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1255 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1256 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1257 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1258 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1259 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1260 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1261 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1262 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1263 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1264 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1265 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1266 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1267 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1268 • Landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsanstalten sind ein wichtiger Motor
1269 für innovative Ansätze und Erprobungen in der Landwirtschaft. Wir werden
1270 diese stärken und ausbauen.

- 1271 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1272 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1273 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1274 Landwirt:innen kümmern.

- 1275 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1276 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1277 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1278 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1279 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1280 Hüteschafthaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1281 honorieren.

- 1282 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1283 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1284 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1285 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1286 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1287 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinpest (ASP)
1288 einzudämmen.

- Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung, Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte Mindestfruchfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen fördern.
- Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand. Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf Flora&Fauna, Tourismus, Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine entscheidende Rolle.
- Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch kleinere Wasserspeicher umfasst.
- Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester Nutzung aufbauen.
- Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die Lebensmittelherzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.

- 1328 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1329 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1330 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1331 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1332 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1333 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1334 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1335 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1336 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1337 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1338 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1339 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1340 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1341 lehnen wir ab.

- 1342 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1343 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1344 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1345 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1346 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1347 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1348 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1349 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1350 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1351 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1352 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1353 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1354 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1355 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1356 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1357 sicherstellen.

- 1358 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1359 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1360 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1361 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1362 für wandernde Fischarten.

1363 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1364 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1365 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1366 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1367 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1368 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1369 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1370 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1371 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1372 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1373 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1374 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1375 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1376 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1377 es vor Angriffen schützen.

1378 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1379 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1380 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1381 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1382 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1383 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1384 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1385 Einruchsstrafaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1386 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1387 wir fortsetzen.

1388 Das werden wir tun:

- 1389 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1390 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1391 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1392 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1393 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1394 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1395 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1396 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1397 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1398 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1399 jedem Ort.
- 1400 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1401

1402 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1403 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1404 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1405 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1406 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1407 Rettungskräften.

- 1407 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Eine sofortige Umsetzung
1408 der, aus dem Kienbaum Gutachten resultierende Einführung einer
1409 zweigeteilten Laufbahn in der Polizei des Freistaates Thüringen, ist
1410 kurzfristig nicht möglich und würde auch keine Perspektive für die,
1411 überwiegend im mittleren Dienst eingesetzten Beamten und Beamten,
1412 darstellen. Auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn wollen wir gute
1413 innerhalb der nächsten 5 Jahre den verkürzten Aufstieg in die nächsthöhere
1414 Laufbahn, analog der §16, §17 und §18 der Bundespolizei-
1415 Laufbahnverordnung, in der Thüringer Laufbahnverordnung für den
1416 Polizeivollzugsdienst verankern. Für Kriminalisten richten wir spezielle
1417 Ausbildungsmodule ein – die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern
1418 werden wir intensivieren.
- 1419 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1420 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1421 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1422 beseitigen.
- 1423 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1424 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1425 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1426 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1427 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienstanwärter:innen
1428 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1429 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbtkritische
1430 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1431 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1432 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1433 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1434 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1435 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1436 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1437 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1438 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1439 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1440 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1441 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1442

1443 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1444 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1445 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.

- 1446 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1447 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1448 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1449 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1450 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1451 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1452 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1453 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1454 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1455 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1456 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1457 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1458 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1459 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1460 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1461 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1462 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1463 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1464 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1465 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1466 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1467 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statthen
1468 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1469 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
- 1470 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1471 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1472 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1473 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1474 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1475 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1476 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1477 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
- 1478 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1479 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1480 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1481 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen

1482 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1483 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1484 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.

- 1485 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1486 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1487 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1488 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1489 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1490 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1491 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1492 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1493 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1494 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1495 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1496 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1497 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1498 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1499 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1500 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1501 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1502 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1503 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1504 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1505 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1506 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1507 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1508 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1509 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1510 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1511 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1512 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1513 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1514 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1515 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1516 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1517 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1518 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1519 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1520 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1521 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1522 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1523 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1524 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1525 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1526 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1527 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1528 Thüringer Justizministerium untersteht. Bei Anzeigen gegen
1529 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1530 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1531 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1532 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1533 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1534 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1535 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1536 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1537 werden wir weiter ausbauen.

1538 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1539 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1540 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1541 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1542 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1543 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1544 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1545 Held:innen des Alltags.

1546 Das werden wir tun:

- 1547 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1548 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1549 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1550 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1551 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1552 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1553 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1554 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1555 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausrüstung und der
1556 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1557 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes

- 1558 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1559 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1560 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1561 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1562 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1563 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1564 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1565 vereinen.
- 1566 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1567 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1568 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1569 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1570 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1571 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1572 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1573 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1574 500 €-Prämie vorsieht.
- 1575 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1576 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1577 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1578 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1579 betreut werden.
- 1580 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1581 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1582 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1583 kreisübergreifenden Verbünden haben wir die Weichen für die Zukunft
1584 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1585 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1586 Alarmtages einsetzen.
- 1587 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1588 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1589 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1590 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1591 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1592 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1593 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1594 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1595

1596 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1597 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1597 3.3 Kampf für Demokratie

1598 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1599 Veranstaltungen und Strukturen der Extremen Rechten erzielen können. Feinden der
1600 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1601 entschieden entgegenstellen. Mit Blick auf unserer Werte und im Bewusstsein
1602 unserer besonderen Verantwortung sagen wir jeglicher Form von Antisemitismus den
1603 Kampf an.

1604 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1605 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1606 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1607 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1608 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1609 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1610 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1611 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1612 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1613 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1614 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1615 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1616 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1617 beteiligt werden.

1618 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1619 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1620 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1621 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1622 können.
- 1623 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1624 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1625 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1626 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1627 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1628 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1629 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1630 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle

1631 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1632 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1633 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1634 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1635 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
- 1636 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1637 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1638 Fortentwicklung arbeiten.
- 1639 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1640 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1641 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1642 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1643 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1644 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1645 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1646 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1647 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1648 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1649 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1650 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1651 stärken.

1652 Das werden wir tun:

- 1653 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1654 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1655 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1656 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen
- 1657 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1658 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1659 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1660 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1661 zu sorgen.
- 1662 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1663 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1664 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1665 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1666 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung

1667 ermöglicht werden.

- 1668 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1669 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1670 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1671 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1672 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1673 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1674 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1675 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1676 fort und entwickeln sie weiter.
- 1677 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1678 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1679 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1680 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1681 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1682 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1683 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1684 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1685 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1686 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1687 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1688 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1689 Dienst entfernen.
- 1690 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1691 ein.
- 1692 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1693 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1694 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1695 verhindert wird.

1696 **3.4 Justiz**

1697 Wir Sozialdemokrat:innen gewährleisten einen freiheitlichen, demokratischen
1698 Rechtsstaat durch eine leistungsfähige und unabhängige Justiz als eine seiner
1699 tragenden Säulen. Der Zugang der Menschen zu den Gerichten wird weiterhin
1700 unkompliziert, barrierefrei und ortsnah gewährleistet. Staatsanwaltschaften und
1701 Gerichte erhalten eine personelle und sächliche Ausstattung, die dieser Rolle im

1702 Rechtsstaat und den wachsenden Herausforderungen gerecht wird. Nur auf diese
1703 Weise wird gewährleistet, dass das Vertrauen der Menschen in die Justiz nicht
1704 nur dauerhaft erhalten, sondern noch gestärkt wird.
1705 Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, dass Straftaten schnell aufgeklärt und
1706 konsequent geahndet werden, sie ihre Ansprüche zügig durchsetzen und
1707 unberechtigte Eingriffe in ihre Rechtsgüter effizient abgewehrt werden. Wir
1708 verteidigen unseren Rechtsstaat gegen alle Bedrohungen unserer freiheitlich-
1709 demokratischen Grundordnung, durch Extremismus, Hass und Hetze sei es analog
1710 oder digital. Der Rechtsstaat kennt keine rechtsfreien Räume. Die Opfer von
1711 Straftaten verdienen die ihnen zustehende Anerkennung und Hilfe. Der sichere
1712 Justizvollzug gewährleistet und dient der Resozialisierung. Die zunehmende
1713 Digitalisierung der Justiz bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die
1714 Bürger:innen als auch für die Mitarbeiter:innen. Wir wollen den Weg der
1715 Digitalisierung und der modernen Kommunikation in der Justiz weiter
1716 vorantreiben.
1717 Die Justiz ist neben Gesetzgebung und Exekutive die dritte Gewalt im Staat und
1718 eine besondere öffentliche Aufgabe. Deshalb dürfen Justizangelegenheiten nicht
1719 in den privaten Sektor verlagert werden

1720 Das werden wir tun:

1721 • Gutes Personal, leistungsfähige Justiz

- 1722 ◦ Die Leistungsfähigkeit unserer Justiz fußt auch in Zukunft auf einer
1723 angemessenen personellen und sachlichen Ausstattung der Gerichte,
1724 Staatsanwaltschaften und Justizvollzugseinrichtungen. Damit der in
1725 den nächsten Jahren weiter stattfindende demografische und
1726 altersstrukturelle Wandel in der Justiz bewältigt und damit deren
1727 Leistungsfähigkeit wiederhergestellt bzw. gesichert werden kann,
1728 aber auch neue Herausforderungen z.B. durch die Digitalisierung und
1729 in der Strafverfolgung gemeistert werden können, ist es bereits
1730 jetzt erforderlich, mit Neueinstellungen nicht nur vorhandenes
1731 Personal mittelfristig zu ersetzen, sondern zusätzliches Personal zu
1732 gewinnen.
- 1733 ◦ Wir werden eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1734 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren ergreifen.
- 1735 ◦ Wir werden die bestehenden Personalkonzepte für die Justiz mit einer
1736 Aufstockung von 10% über dem Personalschlüssel für Richter und
1737 Staatsanwälte PEBB§Y) weiterentwickeln,
- 1738 ◦ Wir werden die Personalverstärkungen bei der Polizei
1739 korrespondierend auf die Justiz zu übertragen,
1740 ◦ Wir werden durch moderne Arbeitszeitmodelle, die Einführung von
1741 Lebensarbeitszeitkonten und Stärkung der Altersteilzeitregelungen
1742 und eines umfassenden Beförderungs- und
1743 Personalentwicklungskonzeptes für die Justiz die Attraktivität des
1744 Dienstes in der Justiz stärken, Wir werden die Verfahren und

1741 Instrumente der richterlichen Mitbestimmung in der evaluieren und
1742 ggf. fortentwickeln und die bestehenden Aus- und
1743 Fortbildungskooperationen mit anderen Ländern für Richter:innen,
1744 Staatsanwält:innen und Rechtspfeger:innen fortführen, sowie um
1745 landeseigene Fortbildungen ergänzen bzw. ausbauen. Inhaltlich soll
1746 es neben dem Erwerb, der Vertiefung und Erweiterung von
1747 Fachkompetenzen in gleicher Weise auch um eine Erweiterung von
1748 Sozialkompetenzen in einer sich sozial und kulturell verändernden
1749 Gesellschaft gehen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf das
1750 Erkennen von menschenfeindlichen und diskriminierenden Sachverhalten
1751 gelegt werden. (Weiter-) Lernen ermöglichen – für die persönliche
1752 Entwicklung und die berufliche Entwicklung und die berufliche
1753 Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang des
1754 entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1755 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1756 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1757 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für
1758 Richter:innen und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit
1759 rassistisch motivierten Straftaten weiter aus.

Justiz in der Fläche Thüringens- präsent und modern

- 1760 ◦ Die bestehenden Justizstandorte in der Fläche, einschließlich des
1761 Justizvollzuges, des Sozialen Dienstes der Justiz beim
1762 Oberlandesgericht und der Notariate, werden gesichert und, soweit
1763 erforderlich, in ihrer Bestandsinfrastruktur modernisiert.
- 1764 ◦ Dazu wird in den Standorten der Gerichte und Staatsanwaltschaften,
1765 sowie des Justizvollzuges und des Sozialen Dienstes der Justiz
1766 flächendeckend die Infrastruktur für Videoübernahmen,
1767 Videokonferenzen und Videoanhörungen geschaffen.
- 1768 ◦ Erweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Standorten ist,
1769 vorbehaltlich einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Vorrang vor
1770 Neubauten zu geben.

Stärkung der Strafverfolgung schafft Sicherheit

- 1771 ◦ Im Bereich der Strafverfolgung wollen wir die erfolgreiche Arbeit
1772 der Staatsanwaltschaften im Land weiter vorantreiben. Dazu werden
1773 wir nicht nur Defizite in der Personalstärke der
1774 Staatsanwaltschaften abbauen, sondern zusätzliche Stellen bei der
1775 Generalstaatsanwaltschaft und bei den Staatsanwaltschaften die
1776 Sonderdezernate schaffen, die sich spezialisiert mit Delikten aus
1777 den Bereichen der organisierten Kriminalität, der Wirtschafts-,
1778 Umwelt- und der Internetkriminalität sowie mit der Verfolgung von
1779 Delikten mit terroristischem, extremistischem, insbesondere
1780 rechtsextremistische, oder rassistischem Bezug befassen.
1781 Wir werden die Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne
1782 auch durch einen Personalzuwachs insbesondere im
1783

1784 Rechtspflegerbereich intensivieren. Wir werden eine engere
1785 Zusammenarbeit von Justiz und Polizei fördern, um den komplexer
1786 werdenden Deliktsfeldern effektive Konzepte und Maßnahmen entgegen
1787 zu setzen.

- 1788 ◦ Wir werden einen Ausbau von Jugendstationen in Ergänzung der
1789 Modellprojekte in Gera und Jena/Saale-Holzland-Kreis zumindest für
1790 die Landgerichtsbezirke Erfurt, Meiningen und Mühlhausen prüfen, um
1791 auch in der Fläche die Bekämpfung von Kinder- und
1792 Jugendkriminalität zu optimieren. Amts- und Mandatsträger:innen sind
1793 zentrale Akteur:innen unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen
1794 Demokratie. Sie sind in den letzten Jahren vermehrt Anfeindungen und
1795 Bedrohungen ausgesetzt. Das kann und darf unser demokratischer
1796 Rechtsstaat nicht hinnehmen. Neben Beratungsangeboten, wie der
1797 eingerichteten Hatespeech-Ansprechstelle elly, bedarf es einer
1798 konsequenten Reaktion des Rechtsstaates. Straftaten gegen Amts- und
1799 Mandatsträger müssen weiter mit besonderer Priorität verfolgt und
1800 das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung weiterhin in diesen
1801 Fällen stets anerkannt werden

1802 **Opferhilfe im Mittelpunkt**

- 1803 • Wir werden uns in der neuen Legislaturperiode verstärkt der Opfer von
1804 Straftaten annehmen. Niemand darf als Opfer einer Straftat allein gelassen
1805 werden. Diese haben ein Recht auf Schutz und Unterstützung. Im Pakt für
1806 den Rechtsstaat haben sich der Bund und die Länder zum Ziel gesetzt, den
1807 Opferschutz, insbesondere durch Einrichtung zentraler Strukturen zur
1808 schnellen und unbürokratischen Betreuung von Opfern, zu verstärken.
- 1809 • Thüringen unterstützt den Opferschutz im Strafverfahren: durch
1810 Ansprechpartner zur Zeugenbetreuung bei den Gerichten und die
1811 psychosozialen Prozessbegleiter des Sozialen Dienstes der Justiz. Daneben
1812 gibt es die LSBTIQ-Ansprechpersonen bei den Staatsanwaltschaften, den
1813 Polizeilichen Opferschutz und zahlreiche nichtstaatliche Organisationen
1814 und Vereinigungen, die sich der Opferhilfe verpflichtet fühlen. Die
1815 bestehenden Angebote sind weiter zu unterstützen und zu finanzieren.
- 1816 • Darüber hinaus werden wir die Funktion eines/r ehrenamtlichen
1817 Landesopferbeauftragte/n schaffen, der/die als zentrale Ansprechperson für
1818 alle Kriminalitätsopfer zwar nicht selbst berät, aber als ein Wegweiser
1819 für Betroffene zu den vielfältigen Opferberatungsangeboten dienen soll.
- 1820 • Mit der Veröffentlichung eines zweijährigen Opferhilfeberichts des/der
1821 Landesopferbeauftragten mit der Option eines Sonderberichts bei besonderen
1822 Anlässen, werden wir den Blick auf die Arbeit der haupt- und
1823 ehrenamtlichen Helfer und der gemeinnützigen Organisationen lenken.

- Daneben werden wir unter dem Dach des/der Landesopferbeauftragten für eine bessere Transparenz der Opferhilfestrukturen fortwährend die Veröffentlichungen und Wegweiser barrierefrei und in leicht verständlicher Sprache aktualisieren. Damit tragen wir der Erleichterung des Zugangs zu den vorhandenen Hilfe- und Beratungssystemen bei und machen die bestehenden Angebote noch bekannter. Wir wollen, dass kein Opfer durch das Raster der vielfältigen Hilfen fällt und Beratungsangebote – auch unter Mithilfe der Landesopferbeauftragten - vermittelt werden.
- Darüber hinaus wollen wir einen staatlichen Opferhilfefonds gründen, der als subsidiäre Hilfeleistung allen Kriminalitätsopfern die Möglichkeit eröffnet, unbürokratisch Hilfe zu erlangen und Härtefälle aufzufangen. Neben einem Finanzgrundstock aus der Landeskasse soll der Opferhilfefonds vom Land eingenommenen Straf- und Bußgeldern aufgestockt werden, entsprechend des Gedankens der Beseitigung erlittenen Unrechts und der Förderung der Täter: inneneinsicht.
- **Justizvollzug in Thüringen – sicher, modern und resozialisierungsorientiert**
 - Gesetzliches Ziel des Justizvollzuges in Thüringen ist es, Strafgefangene zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein Leben ohne Straftaten zu führen und die Allgemeinheit vor weiteren Straftaten zu schützen. Dem Ziel dienen sichere und moderne Justizvollzugsanstalten, gute Therapieangebote, ausreichendes und gut qualifiziertes Personal sowie eine attraktive Arbeitsumgebung. Ohne motivierte Mitarbeiter ist das Ziel der Resozialisierung und Wiedereingliederung der Strafgefangenen in die Gesellschaft nicht zu erreichen. Die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit des Strafvollzugs und die Resozialisierung der Strafgefangenen müssen gleichzeitig gewahrt werden. Zur Gewinnung von qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung, eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines Anwärtersonderzuschlages, ein. Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in der Haft abzuarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt, dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir unter Beachtung des Sicherheitsauftrages prüfen. Die

1874 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1875 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls
1876 verbessern. Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder
1877 zurückgreifen. Für radikalierte Straftäter:innen wollen wir auch im
1878 Justizvollzug Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogramme zur
1879 Vermeidung von Rückfälligkeit nach Haftentlastung fortführen bzw.
1880 aufbauen.

- Ein besonderes Augenmerk in der Resozialisierungsarbeit wollen wir auf eine stärkere Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen während der Inhaftierung legen.
- Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir das professionelle Übergangsmanagement in einem Resozialisierungsgesetz gesetzlich verankern. Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung, zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen. An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit einbeziehen. Im Rahmen eines verbesserten Übergangsmanagements nach der Haft und zur Erleichterung der Resozialisierung wollen wir den Aufbau einer staatlichen Nachsorgeeinrichtung als Übergangs- und Auffangeinrichtung für komplexere Fälle unter den Haftentlassenen prüfen.

Ambulante und freie Straffälligenhilfe stärken

- Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei, dass erneute Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten vermieden werden und so ein wichtiger Beitrag zur Inneren Sicherheit geleistet wird.
- Gerade die Mitarbeiter: innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten

1917 wir eine Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig.
1918 Mobiles Arbeiten ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um
1919 Straffällige auch im häuslichen Umfeld begleiten zu können. Neben den
1920 staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1921 Straffälligenhilfe einen großen und wichtigen Beitrag zur
1922 Resozialisierung. Sie vermitteln und begleiten in der Ableistung
1923 gemeinnütziger Arbeit und bieten spezialisierte Beratungsangebote
1924 an. Hinzu kommen Angebote für Soziale Trainingskurse. Wir werden die
1925 bestehenden Strukturen in Thüringen festigen und auszubauen. Hierzu
1926 gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis, die es
1927 ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren.

Zukunfts(dauer)aufgabe Digitalisierung der Justiz

- 1930 • Die Digitalisierung der Justiz in Thüringen ist auch weiterhin eine der
1931 großen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode. Spätestens die
1932 Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unsere Justiz nicht nur gut
1933 technologisch ausgestattet ist, sondern auch weiterhin stets auf dem
1934 aktuellen Digitalisierungsstand gehalten werden muss. Die Einführung des
1935 elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte werden wir in
1936 Thüringen abschließen, wobei bei aller Effizienzsteigerung immer auch der
1937 Aspekt einer bürgernahen und vertrauensbildenden Rechtsprechungspraxis im
1938 Blick behalten werden muss.
1939
 - 1940 ◦ Wir werden für eine auskömmliche Finanzierung der Justiz-IT, aber
1941 auch für gute Ausstattung mit IT-Fachpersonal sowohl in der IT-
1942 Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Oberlandesgericht
1943 als auch bei den eBetreuer:innen vor Ort sorgen. Denn ausreichendes
1944 Fachpersonal ist die Achillesferse der Digitalisierung der Justiz.
1945 ◦ Den Digitalisierungsprozess wollen wir von einer
1946 Sicherheitsoffensive begleiten, der die Informationssicherheit der
1947 Justiz gewährleistet. Für die Informationssicherheit werden
1948 ausreichende sachliche und personelle Ressourcen in den
1949 Justizbehörden zur Verfügung gestellt. Für das IT-
1950 Sicherheitsmanagement wird für alle Justizbehörden und den
1951 Justizvollzug eine Zentralstelle eingerichtet.

3.5 Verbraucher:innenschutz

1954 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1955 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1956 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1957 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1958 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1959 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1960 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1961 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1962 Das werden wir tun:

- 1963 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1964 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1965 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1966 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1967 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1968 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1969 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1970 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1971 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1972 machen.
- 1973 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1974 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1975 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1976 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1977 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1978 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1979 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1980 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1981 werden.
- 1982 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1983 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1984 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1985 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1986 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1987 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1988 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1989 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1990 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1991 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1992 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1993 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1994 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
- 1995 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1996 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1997 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1998 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1999 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
2000 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
2001 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

2002 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
2003 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
2004 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

2005 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

2006 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
2007 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
2008 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
2009 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
2010 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
2011 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
2012 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
2013 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
2014 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
2015 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

2016 **4.1 Unsere Kommunen**

2017 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
2018 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
2019 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
2020 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
2021 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

2022 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
2023 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
2024 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
2025 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

2026 Das werden wir tun:

- 2027 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
2028 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
2029 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
2030 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
2031 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
2032 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
2033 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
2034 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
2035 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
2036 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 2037 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner

2038 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren
2039 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit
2040 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer
2041 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung
2042 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die
2043 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen
2044 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die
2045 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende
2046 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor
2047 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,
2048 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.

- 2049 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
2050 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
2051 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
2052 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
2053 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
2054 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
2055 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
2056 Energiemanager werden wir fortsetzen.
- 2057 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
2058 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
2059 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
2060 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
2061 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
2062 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
2063 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
2064 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
2065 für uns Priorität.
- 2066 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
2067 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
2068 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
2069 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
2070 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
2071 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- 2072 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
2073 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
2074 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,
2075 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- 2076 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
2077 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem

- 2078 Ziel des Zusammenwachses von kommunalen Gebietskörperschaften und
2079 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
2080 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
2081 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
2082 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
2083 Arbeitgeber ist
- 2084 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
2085 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
2086 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
2087 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
2088 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 2089 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
2090 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
2091 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
2092 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
2093 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
2094 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
2095 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
2096 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
2097 dynamisieren.
- 2108 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
2109 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
2110 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
2111 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
2112 Maß auf Gewerbesteuereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
2113 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
2114 Prädikatisierung.
- 2115 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
2116 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
2117 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
2118 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
2119 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 2120 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
2121 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
2122 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
2123 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
2124 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 2125 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
2126 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor

2117 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
2118 Bürger:innen in den Blick nehmen.

- Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen. Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

2128 4.2 Wohnen

Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

2132 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
2133 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
2134 zentrale Rolle.

2135 Die Wohnungsbaunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
2136 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
2137 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
2138 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

2139 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
2140 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
2141 auflegen.

2142 Das werden wir tun:

- Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
 - Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur

2152

Vermögensbildung bei.

2153

- Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-, Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl. Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen. Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und

2154

2155

2156

2157

2158

2159

2160

2161

2162

2163

2164

2165

2166

2167

2168

2169

2170

2171

2172

2173

2174

2175

2176

2177

2178

2179

2180

2181

2182

2183

2184

2185

2186

2187

2188 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2189 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2190 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2191 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2192 stellen.

- 2193 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2194 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2195 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2196 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2197 Heizung kommt.
- 2198 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2199 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2200 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2201 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2202 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2203 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2204 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2205 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2206 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2207 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2208 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2209 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2210 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2211 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2212 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2213 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2214 Wechsel senken.
- 2215 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2216 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2217 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2218 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2219 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2220 begrenzen.
- 2221 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2222 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2223 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2224 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2225 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2226 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben offenstehen.
- Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von Mehrgeschosshausbau mit kompakten Reihenhäusern.
- Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

Weiterhin werden wir:

- das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen. Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukten muss deutlich erhöht werden.

4.3 Mobilität und Infrastruktur

Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives

2262 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2263 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2264 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2265 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2266 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2267 erzeugen. Ob es sich um Rufbusssysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2268 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2269 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2270 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2271 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2272 für die Thüringer:innen.

2273 Das werden wir tun:

- 2274 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2275 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2276 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2277 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2278 Tickets erhalten bleibt.
- 2279 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2280 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2281 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2282 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2283 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2284 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2285 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2286 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2287 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2288 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2289 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2290 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2291 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2292 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2293 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2294 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2295 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2296 als Umstiegspunkte dienen.
- 2297 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2298 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2299 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2300 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt

2301 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2302 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2303 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2304 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxi und Rufbusangebote.

- 2305 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2306 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2307 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2308 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2309 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2310 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2311 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2312 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2313 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2314 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2315 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2316 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2317 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2318 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2319 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2320 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2321 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2322 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2323 schon gezeigt haben.
- 2324 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2325 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2326 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2327 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2328 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2329 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2330 gemeinsam denkt und verbessert
- 2331 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2332 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2333 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2334 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2335 Verfügung.

- 2336 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2337 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2338 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2339 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2340 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2341 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2342 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2343 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2344 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2345 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2346 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2347 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2348 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2349 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2350 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2351 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2352 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2353 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2354 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2355 VerkehrPlanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2356 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2357 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2358 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2359 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2360 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2361 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2362 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2363 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2364 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2365 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2366 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2367 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2368 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2369 wirksamste Instrument um Nutzungshindernisse für alle Menschen und Unternehmen
2370 abzubauen.

2371 Das werden wir tun:

2372 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2373 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2374 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2375 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2376 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2377 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2378 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2379 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2380 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2381 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2382 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2383 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2384 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2385 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2386 ist.
- 2387 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2388 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2389 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2390 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2391 einnehmen.
- 2392 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2393 werden ein

2394 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2395 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2396 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2397 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2398 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2399 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2400 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2401 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2402 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.
- 2403 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2404 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2405 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2406 Wir unterstützen die Kommunen

- 2407 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2408 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2409 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2410 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2411 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2412 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2413 effizienter umzusetzen.

- 2414 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2415 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2416 einheitliche Cloud-Lösung an.

- 2417 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2418 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2419 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2420 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

- 2421 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2422 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2423 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2424 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2425 • Wir werden ein Innovationslabor „Tech4Thüringen“ an die Digitalagentur
2426 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2427 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2428 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2429 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2430 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2431 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2432 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrensrecht
2433 in Thüringen.

- 2434 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2435 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2436 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2437 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit communal gebündelt und

2438 gemeinsam wahrzunehmen.

2439 **Wir modernisieren die Register**

- 2440 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2441 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2442 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2443 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2444 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2445 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2446 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2447 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2448 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2449 Registern verbinden.
- 2450 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2451 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2452 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2453 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2454 in welchen Fällen dazu berechtigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2455 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2456 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**

- 2457 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2458 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2459 Personalräten weiter ausbauen.
- 2460 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2461 Spaces einrichten.
- 2462 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2463 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2464 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2465 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2466 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2467 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2468 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2469 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2470 Fortbildungen.

2471 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2472 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2473 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2474 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2475 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2476 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2477 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2478 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2479 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2480 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2481 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2482 **5.1 Schule**

2483 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2484 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2485 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2486 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2487 erfolgreichen Bildungsland machen.

2488 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2489 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2490 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2491 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2492 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2493 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2494 Das werden wir tun:

- 2495 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2496 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2497 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2498 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2499 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2500 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2501 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2502 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2503 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2504 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme

- vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird vollständig veröffentlicht.
 - Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
 - Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den Schulämtern verlagert werden.
 - Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2545 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2546 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2547 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2548 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2549 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2550 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2551 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2552 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2553 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2554 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2555 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2556 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

- 2557 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2558 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2559 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2560 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2561 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2562 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2563 integrieren.

- 2564 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2565 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2566 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2567 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2568 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2569 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2570 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2571 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2572 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

- 2573 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2574 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2575 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2576 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2577 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2578 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2579 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2580 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2581 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2582 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2583 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

- 2584 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den

2585 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2586 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2587 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2588 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2589 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2590 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2591 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2592 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2593 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2594 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2595 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2596 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2597 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
- 2598 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2599 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2600 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2601 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2602 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2603 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2604 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2605 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2606 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2607 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2608 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2609 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2610 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2611 personellen, räumlichen und sachlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2612 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2613 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2614 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2615 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2616 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2617 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2618 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2619 Lehrer:innen, Pädagogische Assistentenkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2620 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2621 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2622 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2623 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2624 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2625 es die beste Ausstattung.

- 2626 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2627 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2628 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2629 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2630 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2631 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2632 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2633 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2634 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2635 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2636 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2637 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.

- 2638 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2639 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2640 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2641 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

- 2642 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2643 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2644 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

- 2645 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2646 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2647 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2648 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2649 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

- 2650 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2651 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2652 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2653 finanzieren.

- 2654 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2655 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2656 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2657 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2658 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2659 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2660 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2661 auszurichten.

- 2662 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2663

2664 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2665 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2666 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2667 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2668 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2669 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2670 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberichtigung
2671 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2672 ermöglichen.

2673 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2674 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2675 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2676 **5.2 Ausbildung stärken**

2677 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2678 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2679 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2680 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2681 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2682 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2683 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2684 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2685 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2686 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2687 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2688 Das werden wir tun:

- 2689 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2690 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2691 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2692 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2693 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2694 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2695 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2696 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2697 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2698 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2699 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2700 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2701 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen

2702 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2703 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2704 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2705 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2706 für Ausbildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2707 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2708 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2709 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

- 2710 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2711 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2712 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2713 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2714 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2715 Ausbildungsstätten.
- 2716 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2717 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2718 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2719 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2720 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2721 Ausbildungsklassen.
- 2722 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2723 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2724 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2725 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2726 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2727 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2728 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2729 einzuführen.
- 2730 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2731 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2732 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2733 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkergymnasien
2734 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2735 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2736 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2737 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2738 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2739 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2740 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2741

5.3 Hochschulen und Studium

2742 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2743 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2744 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2745 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2746 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2747 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2748 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2749 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2750 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2751 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2752 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2753 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2754 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2755 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2756 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2757

Das werden wir tun:

- 2758
- Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2759 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2760 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2761 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2762 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2763 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2764 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2765 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2766 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

2767

 - Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2768 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2769 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2770 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2771 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2772 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2773 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2774 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2775 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2776 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

2777

 - Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2778 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2779 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2780 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von

2781 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2782 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2783 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2784 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2785 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2786 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2787 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2788 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2789 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2790 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2791 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2792 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2793 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2794 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2795 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2796 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2797 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2798 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanziertbarer
2799 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2800 Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2801 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2802 jährlich erhöhen.
- 2803 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2804 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2805 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2806 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2807 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2808 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2809 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2810 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2811 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2812 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2813 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2814 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2815 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2816 unterstützen.
- 2817 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2818

2819 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2820 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2821 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2822 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2823 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2824 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
können.

- 2825 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2826 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2827 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2828 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2829 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2830 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2831 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2832 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2833 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2834 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2835 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2836 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2837 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2838 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2839 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2840 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2841 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2842 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2843 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2844 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2845 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2846 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2847 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2848 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2849 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2850 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2851 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2852 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2853 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2854 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2855 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2856 erfolgen können.

- Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 forschreiben und sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir fort.
- Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu bringen, werden wir für den Lizenzierwerb digitaler Literatur mehr Mittel zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des Personals.
- Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort Thüringen aufzuwerten.
- Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von Dauerbeschäftigte erledigt werden.
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine

2899 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2900 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2901 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2902 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2903 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2904 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2905 Zielkorridore.
- 2906 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2907 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2908 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2909 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2910 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2911 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2912 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2913 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2914 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2915 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2916 Systemaufgaben der Universitätsklinika (Koordinierung, Vernetzung mit den
2917 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2918 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2919 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2920 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2921 Universitätsklinika endlich angeglichen wird.
- 2922 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2923 achtes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2924 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2925 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2926 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2927 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2928 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2929 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2930 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2931 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2932 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2933 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2934 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2935 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2936 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2937

Angriff zu nehmen.

2938

- Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken, ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten. Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2939

2940

2941

2942

2943

- Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken. Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2952

2953

2954

2955

2956

5.4 Außeruniversitäre Forschung

2957

Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs- und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in Thüringen ausmachen.

2958

2959

2960

2961

2962

Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2963

Das werden wir tun:

2964

2965

2966

2967

2968

- Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“

- 2973 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2974 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2975 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2976 schaffen.
- 2977 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2978 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2979 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2980 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2981 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2982 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2983 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2984 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2985 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2986 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2987 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2988 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2989 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2990 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2991 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2992 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2993 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2994 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2995 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2996 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2997 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2998 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2999 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
3000 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
3001 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
3002 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
3003 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
3004 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 3005 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
3006 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 3007 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigschwelligen
3008 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
3009 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

3010 **5.5 Lebenslanges Lernen**

3011 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
3012 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
3013 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
3014 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
3015 Teilhabe ermöglicht.

3016 Das werden wir tun:

- 3017 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
3018 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
3019 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
3020 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
3021 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
3022 weiter verstärken.
- 3023 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
3024 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 3025 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
3026 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
3027 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
3028 künftig angemessen unterstützen.
- 3029 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
3030 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
3031 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
3032 voranbringen.

3033 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

3034 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
3035 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
3036 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
3037 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
3038 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
3039 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
3040 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

3041 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
3042 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
3043 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
3044 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau

3045 leisten.

3046 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
3047 regenerative Energieversorgung.

3048 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
3049 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
3050 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

3051 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
3052 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
3053 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
3054 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
3055 Raum.

3056 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
3057 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
3058 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
3059 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
3060 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
3061 ist.

3062 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

3063 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
3064 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
3065 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
3066 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
3067 Berücksichtigung sozialer Belange.

3068 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
3069 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
3070 populistisch ist.

3071 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
3072 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
3073 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
3074 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
3075 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

3076 Das werden wir tun:

- 3077 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
3078 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,

- 3079 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
3080 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
3081 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 3082 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
3083 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
3084 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
3085 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 3086 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
3087 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
3088 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
3089 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
3090 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 3091 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
3092 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
3093 weiterhin finanziell fördern.
- 3094 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
3095 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
3096 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
3097 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
3098 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
3099 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
3100 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
3101 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 3102 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
3103 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
3104 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
3105 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 3106 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
3107 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
3108 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
3109 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 3110 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
3111 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
3112 ihrer Nah- und FernwärmeverSORGUNG besser unterstützen. Dabei werden wir
3113 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
3114 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
3115 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
3116

- 3117 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
3118 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 3119
- 3120 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
3121 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
3122 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
3123 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
3124 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 3125
- 3126 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
3127 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
3128 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
3129 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
3130 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
3131 schaffen.
- 3132
- 3133 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
3134 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
3135 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
3136 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
3137 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 3138
- 3139 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
3140 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
3141 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
3142 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
3143 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
3144 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 3145
- 3146 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
3147 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
3148 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
3149 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
3150 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
3151 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
3152 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
3153 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3154 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3155 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der

3156

Photovoltaik auszuweisen.

3157

- Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

3158

- Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

3159

- Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

3160

- Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weiternutzen zu können.

3161

- Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

3162

- Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

3163

- Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

3164

- Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher

3165

3166

3167

3168

3169

3170

3171

3172

3173

3174

3175

3176

3177

3178

3179

3180

3181

3182

3183

3184

3185

3186

3187

3188

3189

3190

3191

3192 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3193 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3194 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3195 Dekarbonisierung leisten.

- 3196 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3197 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3198 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3199 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3200 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 3201 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3202 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3203 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3204 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3205 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3206 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3207 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3208 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3209 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3210 eine der wichtigsten industrie-politischen Weichenstellungen für Thüringen
3211 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3212 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3213 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3214 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3215 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3216 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3217 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3218 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3219 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3220 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3221 verbleiben.
- 3222 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3223 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3224 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3225 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3226 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3227 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3228 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3229 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3230 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen

- 3231 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3232 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3233 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3234 verstetigen.
- 3235 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3236 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3237 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3238 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.
- 3239 **6.2 Thüringens Natur erhalten**
- 3240 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3241 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3242 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3243 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenteren Klima- und Umweltschutz
3244 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3245 – in Thüringen und weltweit.
- 3246 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3247 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3248 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3249 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3250 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.
- 3251 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3252 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.
- 3253 Das werden wir tun:
- 3254 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3255 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen unterstützen, um den weiteren Verlust
3256 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3257 Handeln zu begegnen.
- 3258 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3259 Lebensraumvielalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3260 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3261 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3262 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Ebenso wie
3263 die Etablierung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates. Diese
3264 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3265 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3266 • Um den Ausstieg aus dem Naturgipsabbau zu flankieren, werden wir Themen
3267 wie „ökologisches Bauen“, bspw. mit Lehm und Stroh, oder Alternativen zum
3268 Naturgips (u.a. Gipssubstitute) intensiv bearbeiten und daran forschen.

- 3269 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3270 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3271 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3272 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3273 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3274 • Mittel der Förderprogramme des Bundes, wie das Aktionsprogramm Natürlicher
3275 Klimaschutz oder das Nationale Artenhilfsprogramm, werden wir für
3276 Thüringen einwerben und nutzen.

- 3277 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3278 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3279 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3280 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3281 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3282 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3283 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3284 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3285 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.

- 3286 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3287 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3288 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3289 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3290 Entwicklung weiterzuentwickeln.

- 3291 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3292 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3293 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3294 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3295 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3296 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3297 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3298 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3299 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3300 sorgfältig abwägen.

- 3301 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3302 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3303 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3304 Erkenntnisse.

- 3305 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3306 Werra.

- 3307 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3308 Stelle. Um der "Wegwerfgesellschaft" etwas entgegenzustellen, setzen wir
3309 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3310 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3311 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3312 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3313 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3314 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3315 umzusetzen.

- 3316 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3317 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3318 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3319 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3320 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3321 Abwasserentsorgung.

- 3322 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3323 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3324 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3325 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3326 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3327 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3328 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3329 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3330 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3331 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3332 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3333 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3334 Tierarten.

- 3335 • Um den großen Herausforderungen im Waldumbau gerecht zu werden, wollen wir
3336 nicht nur Personal in den Forstrevieren, sondern auch die Funktion der
3337 Waldarbeiter:innen stärken.

- 3338 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3339 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3340 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3341 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3342 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3343 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden

3344 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3345 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3346 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine
3347 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3348 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3349 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3350 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3351 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3352 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3353 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3354 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3355 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3356 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3357 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3358 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3359 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3360 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3361 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3362 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3363 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3364 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3365 vernetzte Versorgung.

3366 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3367 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3368 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3369 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3370 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3371 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3372 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3373 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3374 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3375 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3376 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3377 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3378 Humanmedizin erhöht.

3379 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3380 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3381 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3382 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3383 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3384 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3385 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3386 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3387 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3388 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3389 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3390 versorgt werden.

3391 Das werden wir tun:

- 3392 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3393 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3394 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3395 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3396 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3397 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3398 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3399 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3400 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3401 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3402 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3403 vornehmen.
- 3404 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3405 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3406 Einkaufsverbünde, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3407 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3408 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3409 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3410 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3411 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3412 lehnen wir ab.
- 3413 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3414 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3415 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3416 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3417 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3418 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3419 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3420 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3421

welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

- In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen. Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan entwickeln.
- Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für Kinder und Jugendliche schaffen.
- Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz Deutschland zur Verfügung.
- Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
 - eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
 - weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittrate auf das medizinisch notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen ist.

- eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen, insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen; kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser angegliche, Ausstattung.
- eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben, Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche, geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden. Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und entsprechende Forschung ein.
- Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu ein Maßnahmepaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
 - o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern (Public Health)

- 3498 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3499 absolviert werden können
- 3500 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3501 eingerichtet wird
- 3502 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3503 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3504 Stipendium
- 3505 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3506 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3507 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3508 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3509 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3510 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3511 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3512 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3513 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3514 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3515 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3516 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3517 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3518 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3519 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3520 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3521 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3522 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3523 Landesbehörde erweitert.
- 3524 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3525 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3526 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3527 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3528 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.

- 3529 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3530 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3531 prüfen.

- 3532 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3533 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3534 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.

- 3535 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO2-
3536 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3537 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3538 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3539 Thüringen verringern.

- 3540 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3541 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3542 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3543 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3544 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3545 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3546 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3547 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3548 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3549 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3550 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3551 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3552 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3553 Das werden wir tun:

- 3554 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3555 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3556 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3557 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

- 3558 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3559 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3560 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3561 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3562 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisko wird. Dies ist ein
3563 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

- 3564 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3565 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3566 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3567 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3568 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

- 3569 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3570 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3571 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3572 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3573 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3574 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3575 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3576 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3577 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3578 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3579 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3580 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3581 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3582 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3583 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3584 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3585 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

- 3586 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3587 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3588 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3589 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3590 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3591 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3592 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3593 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3594 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3595 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3596 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3597 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3598 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3599 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3600 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3601 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3602 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3603 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3604 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

- 3605 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3606 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3607 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3608 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3609 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3610 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3611 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3612 Stationen und Überstunden kommt.

3613 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3614 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3615 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3616 Schaffung von Vollzeitsstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3617 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3618 mit vollem Lohnausgleich.

3619 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3620 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3621 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3622 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3623 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3624 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3625 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3626 8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport

3627 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3628 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3629 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsorientiert zu machen. Sie sind die Basis
3630 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3631 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3632 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3633 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3634 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3635 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3636 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3637 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3638 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3639 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3640 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu

3641 öffnen.

3642 **8.1 Kulturland Thüringen**

3643 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3644 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3645 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3646 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3647 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3648 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3649 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3650 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3651 also auch in ländlichen Regionen statt.

3652 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3653 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3654 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3655 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3656 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3657 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3658 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3659 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3660 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3661 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3662 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3663 Das werden wir tun:

- 3664 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3665 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3666 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3667 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3668 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3669 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3670 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3671 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3672 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3673 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden

- 3674 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3675 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3676 Förderungen und künstlerischen Aufträgen

- 3677 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3678 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein

- 3679 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3680 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3681 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3682 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3683 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3684 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3685 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3686 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3687 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3688 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3689 Vorgehen erarbeiten.

- 3690 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3691 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

- 3692 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3693 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3694 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3695 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3696 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3697 Entwicklung zu ermöglichen.

- 3698 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3699 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3700 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

- 3701 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3702 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3703 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3704 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3705 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3706 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3707 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

- 3708 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3709 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene

3710 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3711 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

- 3712 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3713 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3714 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3715 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3716 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3717 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem
3718 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3719 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3720 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3721 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3722 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3723 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3724 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3725 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3726 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3727 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3728 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3729 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3730 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3731 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3732 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3733 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3734 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3735 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3736 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3737 Schwerpunkte.
- 3738 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3739 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3740 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3741 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3742 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3743 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3744 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3745 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3746 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3747 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3748 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3749 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen

3750 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3751 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3752 Geschichtsbewusstsein zu stärken.

- 3753 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3754 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3755 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3756 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3757 Kultureinrichtungen stärken.
- 3758 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3759 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3760 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3761 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3762 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3763 schulische Arbeit integrieren.
- 3764 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3765 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3766 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3767 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3768 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3769 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3770 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3771 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3772 Guldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3773 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3774 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3775 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3776 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3777 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisierungspunkt
3778 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3779 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzenter
3780 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3781 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3782 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3783 8.2 Medien

3784 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3785 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3786 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3787

Zugang zu Wissen.

3788 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3789 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3790 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3791 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3792 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3793 Das werden wir tun:

- 3794 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3795 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3796 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3797 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3798 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3799 durch Kinder.
- 3800 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3801 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3802 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3803 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3804 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3805 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3806 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3807 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3808 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3809 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3810 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3811 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3812 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3813 8.3 Sport

3814 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3815 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3816 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3817 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3818 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt

3819 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3820 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3821 zu gewährleisten.

3822 Das werden wir tun:

- 3823 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3824 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3825 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3826 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3827 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3828 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
- 3829 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3830 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3831 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3832 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3833 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3834 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3835 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3836 die allgemeine Kostenentwicklung angepassen und für die Arbeit im
3837 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtspauschale als Zeichen unserer
3838 Wertschätzung einführen..
- 3839 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3840 Schulen und Jugendeinrichtungen ein. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3841 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3842 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3843 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3844 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3845 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3846 ausgerichtet werden.
- 3847 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3848 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3849 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3850 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3851 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3852 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3853 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3854 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3855 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.

- 3856 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3857 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sportheinrichtungen unterstützt
3858 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3859 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3860 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3861 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3862 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3863 errichten.

- 3864 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3865 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3866 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3867 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhelferstellen)
3868 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3869 Förderböpfen ermöglichen.

- 3870 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3871 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3872 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3873 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3874 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3875 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3876 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3877 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3878 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3879 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3880 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

- 3881 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3882 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3883 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3884 Gesamtkonzeptes unterstützen.

- 3885 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3886 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3887 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3888 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

- 3889 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3890 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3891 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3892 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3893

3894 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3895 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3896 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3897 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3898 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3899 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3900 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3901 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
Wege.

3902 **8.4 Ehrenamt**

3903 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3904 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3905 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3906 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3907 und wehrhaft.

3908 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3909 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3910 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3911 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3912 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3913 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3914 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3915 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3916 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3917 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3918 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3919 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3920 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3921 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3922 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3923 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3924 Strukturen.

3925 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3926 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3927 unterstützen.

3928 Das werden wir tun:

- 3929 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3930

- 3931 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3932 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3933 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3934 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3935 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3936 wird.
- 3937 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3938 Landesverfassung
- 3939 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der örtlichen
3940 Jugendförderung
- 3941 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3942 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3943 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3944 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3945 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3946 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3947 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3948 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3949 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3950 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3951 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3952 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3953 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3954 zu geltenden Regelungen.
- 3955 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3956 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3957 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3958 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3959 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3960 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3961 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und

3962 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3963 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3964 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3965 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3966 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3967 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

- 3968 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum
3969 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum
3970 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche
3971 Tätigkeiten freistellt.

3972 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3973 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3974 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3975 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3976 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3977 für kommende Generationen schaffen.

3978 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3979 Landshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3980 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3981 Gesellschaft.

3982 Das werden wir tun:

- 3983 • Wir werden den Landshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3984 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3985 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3986 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3987 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3988 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3989 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3990 Kredite.
- 3991 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3992 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3993 Landshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3994 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3995 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3996 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3997 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,

3998

Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

3999

- Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.

4000

4001

4002

4003

4004

4005

4006

4007

4008

4009

- Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb der Landesverwaltung.

4010

4011

4012

4013

4014

4015

4016

- Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

4024

4025

4026

- Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.

4027

4028

4029

4030

4031

4032

4033

4034

4035

4036

4037

- Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der

4038 Entbürokratisierung prüfen.

- 4039 • Das seit 2022 rasant gestiegen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
4040 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
4041 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
4042 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
4043 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
4044 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
4045 beauftragen.

4046 **10. Wir in Europa**

4047 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
4048 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
4049 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
4050 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
4051 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
4052 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschen teil und Studierende lernen
4053 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
4054 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
4055 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzen die europäische
4056 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
4057 Kultur zu vertiefen.

4058 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
4059 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
4060 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
4061 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

4062 Das werden wir tun:

- 4063 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
4064 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
4065 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
4066 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
4067 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
4068 Bürger:innen bereichern kann.
- 4069 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
4070 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
4071 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
4072 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
4073 Bürger:innen in Europa stärkt.

- 4074 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
4075 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
4076 international ausrichten.

- 4077 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
4078 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
4079 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.

- 4080 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
4081 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
4082 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.

- 4083 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
4084 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
4085 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 4086 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
4087 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
4088 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
4089 an den EU-Außengrenzen.